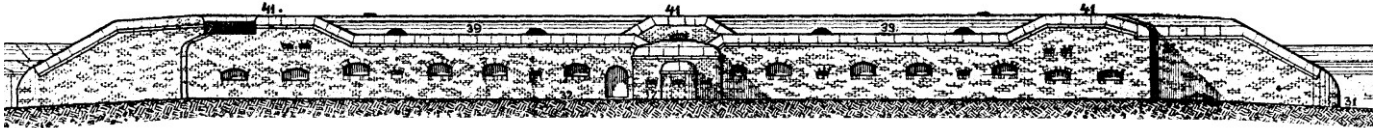


Info-Brief Nr. 13

(Dezember 2011)



Kehlfront des Zentralwerks im Modell-Fort

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde an der Erforschung und Erhaltung des Modell-Forts sowie anderer preußischer Festungsbauten,

der vorliegende 13. Infobrief unseres Vereins wird dessen Aktivitäten des Jahres 2011 zusammenfassen. Ein wichtiger Vortrag aus dem Jahre 2010 soll hier nachgetragen werden, da er im 12. Infobrief durch ein Versehen nicht Erwähnung fand. Unser Mitglied Volker MENDE hielt im 11.11.2010 einen gut besuchten und entsprechend beachteten Vortrag *Von der Augustbourg zum Panzerfort – militärische Kleinarchitekturen im Garten* auf Einladung des GartenForum Schloss Glienicke.

Wissenschaftliche Aktivitäten

Das Forschungsspektrum des Modellfort-Vereins hat zwei Schwerpunkte

- Das Modell-Fort im Park Sanssouci
- Schanzenbau in Potsdam, insbesondere die Verteidigungsmaßnahmen gegen die napoleonische Bedrohung im Jahre 1813.

Für neue Erkenntnisse über das Modell-Fort ist ein Vortrag besonders wichtig. Am 17.02.11 tragen die Studenten Roxana Barth & Gregor Willkommen im Institut für Erd- und Umweltwissenschaften der Universität Potsdam ausführlich ihre Ergebnisse vor, die im Bericht *Modellfort – Park Sanssouci*. Fortgeschrittenen Praktikum Angewandte Geophysik (53 Seiten und XLII Seiten Anhang) enthalten sind.

Außenwirksame wissenschaftliche Aktivitäten

Das herausragende wissenschaftliche Ereignis für den Verein war die aktive Beteiligung an der Organisation des Internationalen Symposiums *Festungen in Gärten-Gärten in Festungen* vom 20. bis 22.10.2011 in der Rosenau bei Coburg. Unser Mitglied Volker Mende hat am Zustandekommen und an der Durchführung der Tagung wesentlichen Anteil, der auch vom Veranstalter Herrn Herzog, Leiter der Gärten der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser und Gärten, ausdrücklich gelobt wurde.

Zudem wurden bei der Tagung von Vereinsmitgliedern Vorträge gehalten

- MENDE, V.: Das „Schänzlein“ im Barockpark Großkmelen;

- PAECH, H.-J.: *Neue Forschungsergebnisse über das durch eine Erdbdeckung konservierte Modell-Fort im Park Sanssouci in Potsdam*.

Beide Beiträge werden in einem Band bei dem angesehenen Verlag Schnell + Steiner veröffentlicht werden. Der Aufsatz von Hans Paech wird in Koautorenschaft mit der Geophysikstudentin Roxana Barth und ihrem Kommilitonen Gregor Willkommen erscheinen. Die wichtigsten Ergebnisse daraus werden unter *Aktuelle Forschung zum Modell-Fort* am Schluss des Info-Briefes summarisch zusammengefasst.

Ein weiterer Vortrag zur Thematik unseres Vereins:

25.01.2011 PAECH, H.-J.: *Aktionen vor Berlin gegen die erneute napoleonische Bedrohung im Befreiungskrieg 1813*, 52. Veranstaltung der *Stadtgeschichte für Jedermann* im Bürgerhaus am Schlaatz.

An Veröffentlichungen sind erschienen

PAECH, Hans-Jürgen (2011): *Verteidigungsmaßnahmen in Potsdam und Umgebung gegen die napoleonische Bedrohung Berlins im Jahre 1813*. – *Mitteilungen des Vereins für Kultur und Geschichte Potsdams*, Studiengemeinschaft Sanssouci e.V., 16. Jahrgang, S. 33-115;

PAECH, Hans-Jürgen (2011): *Neues zum Modell-Fort im Park Sanssouci*. – *TauZone* Nr. 98, S. 16.

An dem Internetauftritt www.modellfort-sanssouci.de ist kontinuierlich gearbeitet worden.

Die 2010 gedruckten 5000 Exemplare des Faltblattes unseres Vereins sind dank des großen Publikumsinteresses verteilt. Durch die neuen Forschungsergebnisse ist eine überarbeitete Version notwendig, an der zurzeit gearbeitet wird.

Interne wissenschaftliche Aktivitäten des Vereins

Das Jahr 2011 war geprägt durch rege interne wissenschaftliche Diskussionen innerhalb des Vereins, speziell bei den Präsentationen zu den Info-Abenden:

30.06.2011 PAECH, Hans: *Neue Ergebnisse zum Modell-Fort: nachträgliche Änderungen gegenüber der von Diener mitgeteilten Planung und ersten Durchführung*.

25.08. FEIST, Peter: *Das Modell-Fort im Park von Sanssouci (Schadenskartierung) Dokumentation zum Schadensbild*. Dieser Vortrag ist am 26.09.2011 nachträglich durch eine an alle Ve-

reinsmitglieder geschickte PowerPoint Präsentation ergänzt worden.

Die Zusammenstellung der Veröffentlichung für den Band MENNING, M. & HENDRICH A. (Ed.): *Telegraphenbuch – die Telegraphenlinie Preußens Berlin -Koblenz und zur Geschichte und Geologie des Potsdamer Telegraphenbergs und seiner Umgebung*, d.h. PAECH, Hans-Jürgen: *Das Potsdamer Telegraphenberg-Brauhausberg-Gebiet und seine Umgebung aus historischer Sicht* ist an die Redaktion abgegeben und damit im Druck. Es enthält auch detaillierte Beschreibungen der Feldschanzen um den Brauhausberg und erstmal auch erste Angaben zu auf dem Exerzierplatz in der Teltower Vorstadt errichteten Festungsbauten (zwei Bastionen, eine Kurtine und ein Ravelin) vor einer damals schon verfallenen Redoute für ein Festungsmanöver Friedrich II., das vom 24. bis 31. Juli 1752 stattfand.

Weitere Aktivitäten

Im vergangenen Jahr hat sich unser Verein recht erfolgreich bei folgenden Veranstaltungen repräsentiert, am:

- 20.02.2011, Infostand bei der Geschichtsbörse im Kutschstall;
- 13.-14.05.2011, zur Fortbildung Teilnahme an 11.Tagung der Festungsforscher und Historiker in Torgau unter dem Thema *Erhaltung und Nutzung von Festungen des 19. Jahrhunderts*;
- 18.06.2011, Infostand mit großem Modell am Stadtteilstadt der Brandenburger Vorstadt *Geschichte und Geschichten: 225 Jahre Brandenburger Vorstadt*;
- 07.09.2011, Teilnahme an feierlicher Eröffnung des Tags des Offenen Denkmals in der Gregor-Mendel-Straße;
- 11.09.2011, Infostand mit großem Modell am Modell-Fort im Park Sanssouci zum Tag des Offenen Denkmals;
- 28.-29.10.2011, Teilnahme an 12.Tagung der Festungsforscher und Historiker in Torgau unter dem Thema *Bündnisse, Festungen und Reformen; Europa um das Jahr 1806*, mit Ausstellung des Posters Paech: *Hervorragendes vom Telegraphenberg – Hauptschanze der Feldschanzen aus dem Jahre 1813*.

Mit dem Entwurf eines **transportablen Koffermodells** des Modell-Forts hat sich unser Mitglied *Lars Biermann* intensiv beschäftigt und dazu in der ersten Jahreshälfte sogar bereits eine farbig gefasste Variante vorgelegt.

Danksagung

Die Unterstützung unseres Vereins durch Außenstehende ist wieder erfreulich gut. *Alexander Hortig* vom Drachenhaus sei gedankt für die Bereitschaft der erneuten Finanzierung des zu überarbeitenden Flyers und Frau Margaret-Rose *Wehrle* für großzügige Spenden und außergewöhnliches Interesse an der Arbeit unseres Vereins. Diese äußerte sich auch darin, dass sie bei ihren Potsdambesuchen unseren Vorsitzenden aufgesucht hat. Herr Prof. *Tronicke* und sein Team von der Uni Potsdam haben ihre geophysikalischen Messergebnisse ohne Einschränkung zur Verfügung gestellt. Ihnen allen und last not least sei aber auch allen Kleinspendern und auch unseren Mitgliedern für die aktive Mitarbeit, besonders *Brigitte Behr*, gedankt.

Organisatorisches

Der für die Fortführung der Vorbereitung der Wiederfreilegung des Modell-Forts notwendige Kontakt zur Stiftung Preußische Schlösser und Gärten ist nach Meinung unseres Vereins nicht optimal verlaufen. Während die Absprachen auf Bearbeiterebene organisiert werden konnten, ist trotz vielfacher Bemühungen unseres Vorsitzenden, mit der Leitung der Abt. Gärten der Stiftung – offensichtlich wegen Überlastung seines Leiters – kein Treffen zustande gekommen. Wir bedauern das sehr und hoffen, dass im nächsten Jahr wieder ein Treffen möglich sein wird.

Sehr erfreut sind wir über den Beitritt von Markus Theile in den Verein. Als neues Mitglied hat er sich trotz der großen räumlichen Entfernung nach München durch Beiträge zur Vereinsarbeit schon vielfältig eingebracht.

Wegen der angekündigten, überdurchschnittlichen Erhöhung der Kontoführungsgebühren mussten wir das alte Konto aufkündigen und ein neues Konto einrichten. Es lautet:

Dieter Behr
Comdirect Bank
Kto-Nr. 5604996
BLZ 200 411 55

Wir sind nach wie vor über jede Spende außerordentlich dankbar.

Aktuelle Forschung zum Modell-Fort

Hans-Jürgen PAECH

Teil 4, Neue Forschungsergebnisse zum Modell-Fort

Neue Forschungsergebnisse zum Modell-Fort konnten 1) aus der geophysikalischen Vermessung der Universität Potsdam und 2) aus der detaillierten Auswertung des Berichts von Julius Diener aus dem Jahre 1893 (vorwiegend aus Grundriss und den zahlreichen Schnitten) abgeleitet werden.

Besonders die durch die Geomagnetik und Elektromagnetik erkannten Anomalien (Abb. 1) zeigen neue Elemente des Fortmodells, die entweder bisher vollkommen unbekannt waren oder aber bisher noch nicht dargestellt wurden.

Auffällig sind die markante vorgeschobene Anomalie im Vorfeld (Drahtverhau, 5a in Abb. 3) und die Anomalien an den Innenflanken der Anschlussbatterien (flankierende Drahtverhaue, 3b und



Abb. 1: Verteilung der magnetischen und elektromagnetischen Anomalien (orange/grün) im Bereich des Modell-Forts.

4b in Abb.3), die offensichtlich von Störkörpern begleitet werden. Diese liegen im Vorfeld direkt am Knick des Facengrabens (Abb. 1) und können noch nicht plausibel gedeutet werden. Auch ist noch nicht eindeutig geklärt, ob das Drahtverhau im Vorfeld (5a in Abb. 3) an einen Graben gebunden ist, der dann im Fortbau nach beiden Seiten das Fort umsäumt. Die Georadar-aufnahmen sprechen für so eine Interpretation.

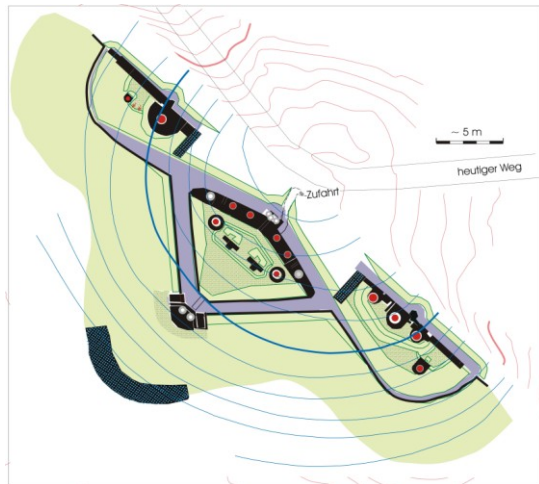


Abb. 2 Topographie vor 1893 (in Grün Höhenlinien vor 1893, in Rot jetzige Höhenlinien, dicke Linien = 33-m-Höhenlinie)

Erstaunlicherweise geben die Dokumente von Diener aus dem Jahre 1893 auch bisher nicht beachtete Einblicke, die unsere Vorstellungen über das Modell-Fort deutlich erweitern. Sowohl der Grundriss als auch die Schnitte Dieners geben an vielen Stellen Höhen an, nämlich durch die Zahlen zwischen 26 bis 42 (siehe auch Ansicht der Kehlfront im Kopf des Info-Briefes). Es sind eindeutig Höhenangaben in Dekameter und zwar wahrscheinlich bezogen auf den damaligen Havelpegel. Nach Vermessung der SPSG aus dem Jahre 2007 liegt die Grabensohle der Kehlfront der rechten Anschlussbatterie bei 32.60 mNN. Diener gibt hierfür 32 an. Damit lassen sich die Dienerschen Höhenangaben auf Normal-Null umrechnen. Neben den Höhenwerten enthält der Grundriss Dieners auch Höhenlinien, die offensichtlich zumindest ungefähr die Morphologie des Hügels vor dem Bau des Fortmodells markieren. Lenné hatte ihn in den 1830er Jahren zusammen mit einer ganzen Kette von Hügeln südlich eines bis an den Fuß des Klausberges reichenden Sees anlegen lassen. Der Hügel erreichte vor dem Bau des Modell-Forts Höhen von etwa 33,45 mNN (Abb. 2). Er ist beim Bau des Modell-Forts minimal abgeflacht und die aus dem Aushub (vor allem der Gräben) anfallenden Erdmassen sind seitlich angeschüttet worden. Der Bereich nördlich des jetzigen Weges blieb offensichtlich von Erdbewegungen im Wesentlichen verschont.

In einem internen Bericht war früher schon als Bilddokumentation zu erkennen gewesen, dass der Dienersche Plan nicht in jedem Detail verwirklicht wurde. Das hat sich in vielen Details bestätigt.

Die in der Kehlfront (siehe oben) des Fortmodells vorgesehenen Fensteröffnungen sind größer und meist als Toröffnungen ausgeführt. Das mag damit zusammenhängen, dass Diener selbst schreibt *Die Mauerbauten sind jedoch nur soweit der Wirklichkeit entsprechend ausgeführt, als es zum Einbau der Panzerungen notwendig war* (Bericht Diener von 1893 unter II. *Beschreibung des Festungsmodells* Punkt 2). Es musste also während des Baus von der Planung abweichend gebaut werden. Das betrifft insbesondere die Mauerwerksteile, die eiserne Pfähle (für Drahtverhaue) zeigen und weder auf dem Plan von Diener noch in Darstellungen unseres Vereins bisher verzeichnet waren. Es sind dies durch Drahtverhaue gebildete Infanteriehindernisse, wie das weit im Vorfeld (5a in Abb. 3) und die neben den Anschlussbatterien gelegenen, flankierenden Mauerwerkskörper (3b und 4b in Abb. 3). Sie sind möglicherweise auch erst später nach einer Bauunterbrechung dazu gebaut worden.

In der Dienerschen Planung war auch ein sehr detailliertes durch Erdmassen geformtes Relief vorgesehen, das für Abb. 3 rekonstruiert worden ist. Dazu wurden sowohl der Grundriss Dieners als auch seine Schnitte herangezogen. Wir müssen davon ausgehen, dass diese Planung zumindest im Wesentlichen realisiert wurde. Genaue Angaben fehlen dazu, da entsprechende fotografische Aufnahmen aus den Anfangsjahren des Modell-Forts fehlen. Nur an den im Zentrum des Zentralwerks erbauten Ausgängen aus den Kasematten (2b in Bild 3) ist aus einem Foto zu erkennen, dass der Ausgang auf den Hof durch ein Tor weitaus höher als vorgesehen eingebaut worden ist. Die Sohle in der geradezu schachtförmigen Vertiefung sollte nach dem Dienerschen Grundriss bei 32.60 mNN liegen. Dem widerspricht aber die Darstellung Dieners im Schnitt V–VI, wo die Basis der Erdvertiefung hier bei etwa 33 mNN anzunehmen ist.

Die Rekonstruktion der fortifikatorischen Erdbauten im Modell-Fort zeigt ein sehr kompliziertes Bild (Abb. 3). Das ist auch sicher der Grund dafür, dass sich niemand bisher damit auseinandergesetzt hat. Ältere Grundrisse des Modell-Forts enthalten nur schematische und generalisierende Darstellungen der Erdbauten. Eine Kenntnis über die Erdbauten ist aber eine unbedingte Voraussetzung für eine denkmalsgerechte Wiederherstellung des Baudenkmals.

Dank sei den vielen Vereinsmitgliedern für Vorschläge bei der Terminologie und der grafischen Ausgestaltung des Grundrisses (Abb. 3) gesagt, von denen (alphabetisch geordnet) Lothar Lenski, Volker Mende, Bernd Sabellek, und Markus Theile explizit genannt sein sollen. In der jetzigen Version ist den deutschen Begriffen der Vorzug gegeben. Das letzte Wort im komplizierten Metier der Terminologie ist sicher noch nicht gesprochen. Weitere Forschungen am Modell-Fort können neue Begriffe erforderlich machen, z. B. wenn das vorgeschobene Drahtverhau in einem Graben (5a in Abb. 3) eingerichtet war.

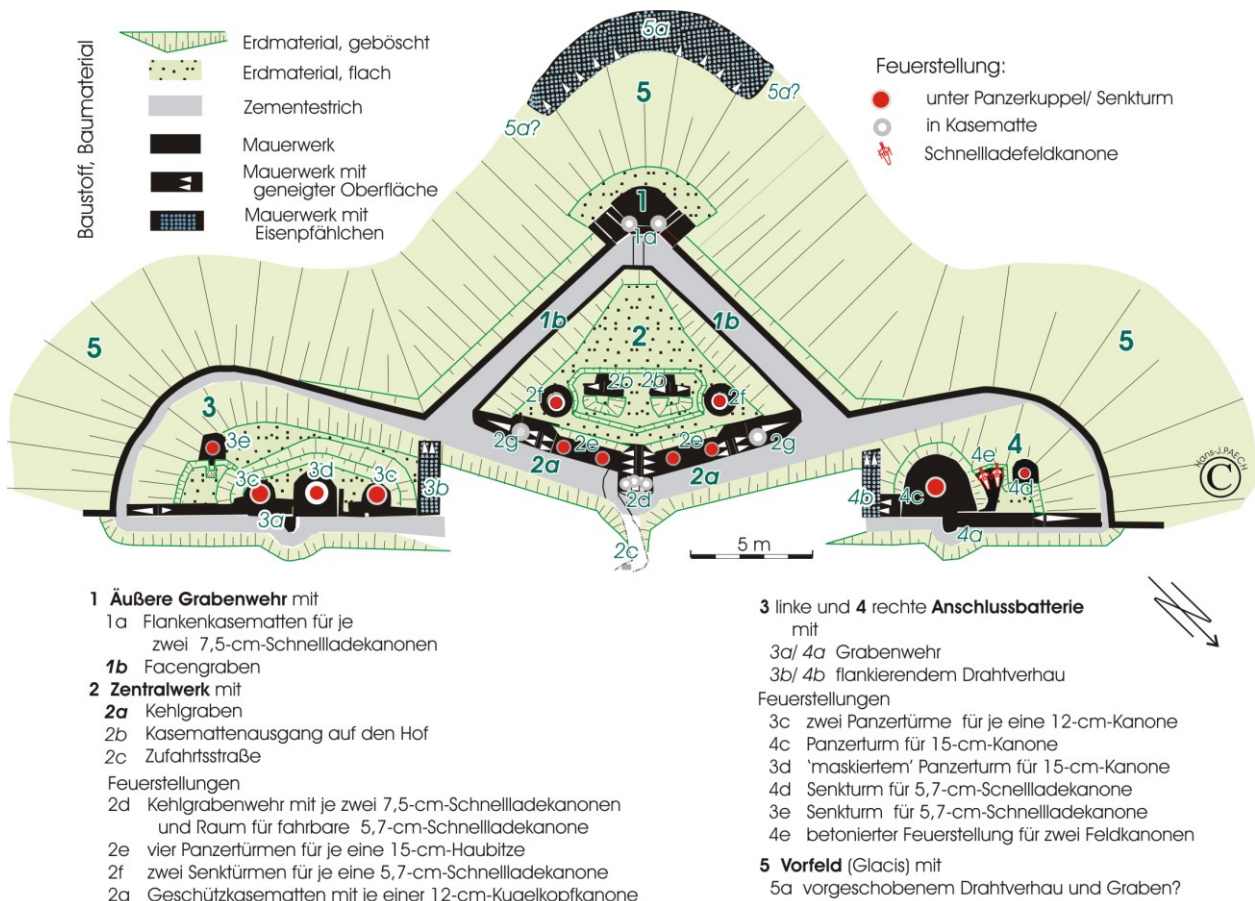


Abb. 3 Neuester Grundriss des Modell-Forts

*und als Abschluss
wünscht der Vorstand allen frohe Feiertage!*



Design Karin Paech

Arbeitsgemeinschaft Modell-Fort Sanssouci e.V.

Vereinigung zur Erforschung und Erhaltung preußischer Festungsbauten

Geschäftsstelle: c/o Mario Vollert, Mittelstraße 32 14467 Potsdam (0331) 270 07 56, gothicvolli@web.de